

„BILDUNG UND DEMOKRATIE“

EINBLICK(E) IN DAS VON DER
LANDESHAUPTSTADT DÜSSELDORF GEFÖRDERTE PROJEKT
DES ERINNERUNGORTES ALTER SCHLACHTHOF
MIT EVA KRANE UND DR. JOACHIM SCHRÖDER

SITZUNG DES JUGENDHILFEAUSSCHUSSES, 20.11.2024

Programm

- Kurzvorstellung: Der **Erinnerungsort Alter Schlachthof** auf dem Campus der Hochschule Düsseldorf
- Das **Projekt „Bildung und Demokratie“** (Laufzeit 07.2023 – 12.2025)
- **Rückblick(e)**: Bildungsarbeit – vor Ort und konkret
- **Ausblick** für die restliche Projektlaufzeit

Der Erinnerungsort Alter Schlachthof auf dem Campus der HSD

Der Düsseldorfer Schlachthof (genauer: die Großviehmarkthalle) diente in den Jahren 1941-1944 als **zentrale Sammelstelle** für die Deportationen der jüdischen Bevölkerung aus der Region. **Fast 6.000 Jüdinnen*Juden** aus dem ganzen Regierungsbezirk Düsseldorf mussten sich in dieser Halle zu insgesamt sieben Transporten einfinden. Sie wurden **registriert, durchsucht und ausgeraubt** und mussten eine Nacht in der Großviehmarkthalle verbringen. Am nächsten Morgen wurden sie vom nahe gelegenen Derendorfer Güterbahnhof **in Ghettos im besetzten Osteuropa deportiert**: nach Łódź, Minsk, Riga, Izbica und Theresienstadt. Die Ghettos waren oftmals nur Zwischenstationen auf dem Weg in weitere Konzentrations- und Mordlager. Nur **wenige überlebten die Shoah**.

Seit 2016 ist der Erinnerungsort Alter Schlachthof auf dem Campus der HSD ein Ort des **Gedenkens, der Forschung und Bildung**. In unseren historisch-politischen Bildungsangeboten erarbeiten wir am historischen Ort mit **biografischen Zugängen** die Geschichte(n) und Bedeutungen dieses Ortes partizipativ mittels historischen **Quellenmaterials**, diskutieren erinnerungskulturelle Fragestellungen und nehmen **Kontinuitäten von Antisemitismus, Rassismus und rechter Gewalt** in den Blick.



Der Erinnerungsort Alter Schlachthof auf dem Campus der HSD

Themenschwerpunkte unserer Forschungs- und Bildungsarbeit

- **Ausgrenzung und Verfolgung**
- **Zwangsunterkünfte**
- **Emigration und Flucht**
- **Deportationen**
- **Ghettos und Mordlager, Shoah**
- **Täter*innenschaft**
- **Kontinuitäten, Neonazismus, rechte Gewalt und Ideologien heute**
- **Erinnern & Gedenken**

Führungen | Rundgänge | Workshops | Projektstage | Seminararbeit |
Gedenkstättenfahrten | offene Veranstaltungen

Das Projekt „Bildung und Demokratie“

Laufzeit: Juli 2023 – Dezember 2025

Neues Vermittlungsprojekt

Bildung und Demokratie

am Erinnerungsort Alter Schlachthof

ZIELE

Qualifizierung von angehenden und berufstätigen Sozialarbeiter*innen, Pädagog*innen und Erzieher*innen in den Bereichen Erinnerungsarbeit und Demokratiebildung sowie im Umgang mit aktuellen Diskriminierungsformen: Wir entwickeln Fortbildungen, Seminare und Workshops und bieten diese unter anderem für Studierende der Sozialen Arbeit/Sozialpädagogik und Kindheitspädagogik der Hochschule Düsseldorf an.

Entstehung neuer Methoden und Materialien für Bildungsangebote in der Jugendarbeit: Gemeinsam mit den Studierenden der Hochschule werden politische Bildungsformate zur Auseinandersetzung mit antidemokratischen, antisemitischen und rassistischen Einstellungen und Erscheinungsformen für Jugendliche und junge Erwachsene erarbeitet, umgesetzt und evaluiert.

FRAGEN

Wie positionieren wir uns in und mit unserer Bildungspraxis gegen Rassismus und Antisemitismus und für demokratisches Handeln?

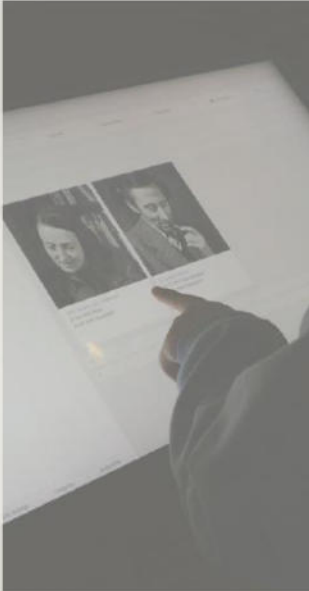
Wie sieht meine eigene erinnerungskulturelle und demokratiebildende Arbeit aus? Wie kann ich hier selbst aktiv werden, was brauche ich dafür? Welche Methoden und Materialien nutze ich?

Wie kann eine gegenwartsbezogene politische Bildungsarbeit an einem historischen Ort der NS-Verbrechen konkret gestaltet werden?

DER ERINNERUNGORT
ALTER SCHLACHTHOF

Ort des Gedenkens, der Forschung und Bildung: Wir erinnern an die als jüdisch verfolgten Menschen aus der Region, die in der NS-Zeit über den Düsseldorfer Schlachthof in Ghettos und Mordlager verschleppt wurden. In unseren Bildungsangeboten erarbeiten wir mit biografischen Zugängen die Geschichte(n) und Bedeutungen dieses historischen Ortes partizipativ mittels historischen Quellenmaterials, diskutieren erinnerungskulturelle Fragestellungen und nehmen Kontinuitäten von Antisemitismus, Rassismus und rechter Gewalt in den Blick.

Die besondere Konstellation: Der Erinnerungsort befindet sich auf dem Campus der Hochschule Düsseldorf und ist in ihre Strukturen eingebunden, sodass den Studierenden die Beteiligung an seiner Gestaltung und andauernden Fortentwicklung ermöglicht wird.



DAS PROJEKT

Das Projekt „Bildung und Demokratie“ läuft bis zum 31.12.2025 und wird ermöglicht durch eine Forderung der Landeshauptstadt Düsseldorf.

KONTAKT

Eva Krane
 Erinnerungsort Alter Schlachthof
 Hochschule Düsseldorf
 Projektstelle „Bildung und Demokratie“
 eva-maria.krane@hs-duesseldorf.de
 +49 (0)211 4351-3839



HSD **SK**

Hochschule Düsseldorf
Universität Duesseldorf

Fachbereich Soziale und Kulturstudien
Faculty of Social Sciences and Cultural Studies



Landeshauptstadt Düsseldorf
Amt für Soziales und Jugend

Flyer zum Projekt (EOAS 2023/24): <https://www.erinnerungsort-duesseldorf.de/neuigkeiten/392-neues-bildungsprojekt>

Rückblick(e): Bildungsarbeit – vor Ort und konkret

Bildungsarbeit mit **Studierenden der Hochschule Düsseldorf, Schüler*innen/Jugendlichen, (jungen) Erwachsenen** sowie **Bildner*innen/Multiplikator*innen** aus Düsseldorf.

- Rundgänge
- Workshops
- Seminare
- offene Veranstaltungen
- Fortbildungen

Rückblick(e): Bildungsarbeit – vor Ort und konkret

Zeitraum Oktober 2023 – November 2024

Bildungsarbeit für und mit insgesamt etwa **395 Teilnehmenden**, darunter

- ein Seminar- und drei Bildungsangebote für etwa **70 Studierende**
- neun Bildungsangebote für etwa **165 Schüler*innen/Jugendliche**
- sechs weitere (offene) Bildungs- und Veranstaltungsangebote für etwa **105 (junge) Erwachsene**
- vier Fortbildungsangebote für etwa **55 (angehende und berufstätige) Bildner*innen/Multiplikator*innen**

Rückblick(e): Bildungsarbeit – vor Ort und konkret mit Studierenden der HSD

Von April bis Juli 2024 haben wir uns mit Studierenden der Sozialen Arbeit in dem **Seminar „Erinnerungsarbeit und Demokratiebildung als (eigene pädagogische) Praxis“** ein ganzes Semester lang mit einem hoch aktuellen Thema befasst: vor Ort und konkret.

Die Teilnehmer*innen erkundeten die Geschichte(n) des Erinnerungsortes Alter Schlachthof auf dem Campus der HSD sowie weitere Spuren der NS-Verbrechen im Stadtraum. Wir lernten **gedenkstättenpädagogische Ansätze** kennen sowie aktuelle Debatten zu **Zielsetzungen und Ausgestaltungsmöglichkeiten historisch-politischer Bildungsarbeit**, tauschten uns zu **Handlungs- und Interventionsstrategien gegen rechte Positionen** aus, sprachen über unsere Fragen an eine positionierte, **diskriminierungskritische Praxis** und reflektierten Herausforderung bei der Verknüpfung von Demokratiebildung und historischem Lernen.

Darauf und auf dem individuellen Interesse aufbauend, erarbeiteten die angehenden Sozialarbeiter*innen in aktiver Projekt- und Kleingruppenarbeit praxisbezogene Ansätze und Materialien für die **eigene erinnerungskulturelle und demokratiebildende Arbeit** mit Jugendlichen und Erwachsenen. Entstanden sind **Fortbildungs-, Workshops- und Stadtteilerkundungs-Konzepte** zu pluralen Themenschwerpunkten: in der Auseinandersetzung mit den **NS-Verbrechenskomplexen sowie zu aktuellen Formen rechter, antisemitischer und rassistischer Ideologien** in gesellschaftspolitischen Debatten und in Alltagskontexten.

Wir sagen herzlichen Dank an die Studierenden – für den wertvollen Austausch, die engagierte Teilnahme und besonders für die wunderbaren eigenen Erarbeitungen, die unsere Arbeit am Erinnerungsort bereichern. Wir freuen uns auf Möglichkeiten der praktischen Umsetzung und gemeinsamen Weiterarbeit.

Das Seminar wurde ermöglicht durch eine Förderung der Landeshauptstadt Düsseldorf in unserem aktuellen Projekt „Bildung und Demokratie“, angeleitet und begleitet von Eva Krane vom Erinnerungsort Alter Schlachthof an der Hochschule Düsseldorf.



Rückblick(e): Bildungsarbeit – vor Ort und konkret mit Schüler*innen/Jugendlichen

- **Rundgänge und Workshops**
- **Projekterarbeitungen**
- **Bildungspartnerschaft**



INHALT	
03 Vorwort	14 Erinnerungszeichen KZ-Außenlager
05 Übersicht Erinnerungsorte	15 Mahn- und Gedenkstätte
07 Erinnerungsort Alter Schlachthof	17 Stolpersteine Düsseldorf
09 Interview mit Eva Krane	19 Aktuelle Situation
D Quellen	

Bildungspartnerschaft mit dem Luisen-Gymnasium Düsseldorf

Details

Erstellt: Donnerstag, 06. Juni 2024

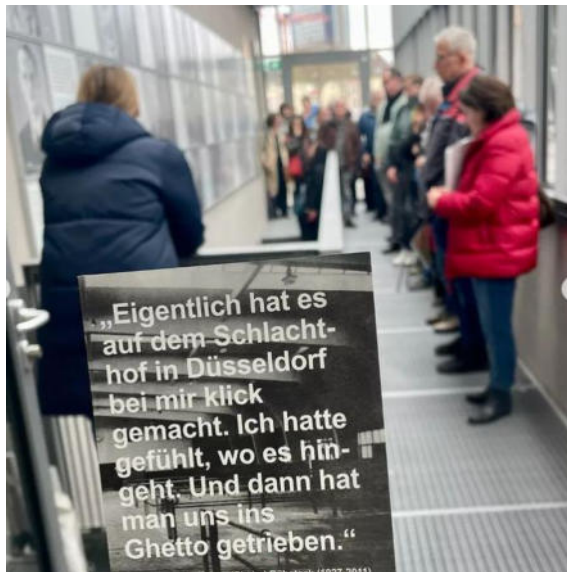


Wir freuen uns über eine weitere Bildungspartnerschaft! Am heutigen Tag haben an der Hochschule Düsseldorf die Schulleiterin des Luisen-Gymnasiums, Gabriele Patten, und unsere Präsidentin, Prof. Dr. Edeltraud Vomberg, die Bildungspartnerschaft offiziell unterzeichnet. Schüler*innen und Schüler des Luisen-Gymnasiums besuchen schon seit einiger Zeit den Erinnerungsort und begeben sich auf die Spuren der jüdischen Menschen, die vom damaligen Düsseldorfer Schlachthof deportiert worden sind, oder beschäftigen sich mit Geschichten von Emigration und Flucht.

Bei der Unterzeichnung dabei waren neben Eva Krane und Dr. Joachim Schröder vom Erinnerungsort die Lehrerinnen Christin Krüsselmann und Christina Riemen und 10 Schüler*innen der 10. Klasse des Gymnasiums. Sie berichteten über die besondere Verbindung, die es zwischen ihrer Schule und dem Erinnerungsort gibt. Eine damalige Lehrerin der Schule, Hanni Ganzer, gehörte zu den mutigen Helfer*innen, die die aus Essen stammende Marianne Strauß vor den Gestapo-Schergen versteckten, nachdem sie sich ihrer drohenden Deportation im letzten Moment entzogen hatte. So konnte Marianne die Shoah überleben, im Gegensatz zu ihrem Verlobten Ernst Krombach, den die Nazis 1942 vom Schlachthof in das Ghetto Izbica deportiert hatten. Hanni Ganzer wurde für ihren Mut 2006 posthum von der israelischen Gedenkstätte Yad Vashem als „Gerechte unter den Völkern“ geehrt.

Wir freuen uns auf viele kommende Projekte mit der Schule!

Rückblick(e): Bildungsarbeit – vor Ort und konkret mit (jungen) Erwachsenen



OFFENES WORKSHOP-ANGEBOT MIT EVA GRÜTGEN UND EVA KRANE
**(BERICHTE VON) VERSCHLEPPUNGEN
 ÜBER DEN DÜSSELDORFER SCHLACHTHOF**

„Und nun ist plötzlich alles aus und ich muss die Reise gen Osten antreten.“ Diese Zeilen schrieb Paula Bernhard-Rath am 8. November 1941 an ihre Lieben - zwei Tage vor ihrer Deportation über den Düsseldorfer Schlachthof in das Ghetto Minsk. Für ihre beiden nach England geflüchteten Töchter Karla und Hanne war der letzte Brief ihrer Mutter ein Dokument von großer Bedeutung, das sie erst nach Ende des Zweiten Weltkriegs erhielten. Insgesamt sieben Mal wurde die Großviehmarkthalle des städtischen Schlachthofes in Düsseldorf-Derendorf zwischen 1941-1944 als Sammelstelle zur Deportation genutzt, fast 6.000 als jüdisch verfolgte Menschen aus der Region wurden von hier aus in die Ghettos und Mordlager im besetzten Osteuropa verschleppt. Nur wenige überlebten die Shoah. In dem Workshop setzen wir uns am historischen Ort und mittels biografischer Zugänge und Quellenmaterials mit diesen Verschleppungen auseinander.

Eva Grütgen ist wissenschaftliche Hilfskraft am Erinnerungsort Alter Schlachthof und MA-Studentin der HSD. Eva Krane ist wissenschaftliche Mitarbeiterin am Erinnerungsort Alter Schlachthof und leitet das von der Landeshauptstadt Düsseldorf geförderte Projekt „Bildung und Demokratie“.

Um Voranmeldung bis zum 17.05.24 per E-Mail an eva.gruetgen@hs-duesseldorf.de wird gebeten.

23.05²⁰²⁴

17:00 - 20:00 Uhr
 HS Düsseldorf
 Geb. 3, Raum 1.004



12.06.2024
 18:30 Uhr

Warum es keinen „Schlussstrich“ gibt! | Abendveranstaltung
 Der Vortrag von Dr. David Johannes Berchem (MeDiF-NRW und Ruhr-Universität Bochum) nimmt den Anstieg antisemitischer Diskriminierungsvorfälle zum Anlass, um einen Überblick über Judenhass im Fußball zu präsentieren.

In Kooperation mit der Mahn- und Gedenkstätte Düsseldorf.

DE

Vorbereitungsseminar in Kooperation mit der Mahn- und Gedenkstätte Düsseldorf (begegnen e.V. 2024), Workshop-Angebot (EOAS 2024), Vortragsangebot im Rahmen der EM-Reihe „Fußball und Erinnerung“ (DFB-Kulturstiftung 2024)

Rückblick(e): Bildungsarbeit – vor Ort und konkret mit Bildner*innen/Multiplikator*innen

**VERBANDS
ZEUG**

Workshops & Seminare

für Düsseldorfer Jugendleiter*innen und Menschen, die es werden wollen

Januar - Juni 2024

Besuch des Erinnerungsorts Alter Schlachthof

Der städtische Schlachthof in Düsseldorf-Derendorf wurde während des Zweiten Weltkriegs zum Ort nationalsozialistischer Verbrechen. Fast 6.000 jüdische Männer, Frauen und Kinder aus dem Regierungsbezirk Düsseldorf mussten sich in der Großviehmarkthalle einfinden, wurden registriert, ausgeraubt und mussten eine Nacht dort verbringen – voller Ungewissheit vor dem Kommenden. Am nächsten Morgen wurden sie in Ghettos und Mordlager im besetzten Osteuropa deportiert. Nur wenige überlebten die Shoah.

Beim Besuch erkunden wir die Ausstellung und Geschichte(n) des Erinnerungsorts Alter Schlachthof. Wir gehen auf Spurensuche: Wer waren die Menschen, die hier von Düsseldorf aus deportiert wurden?

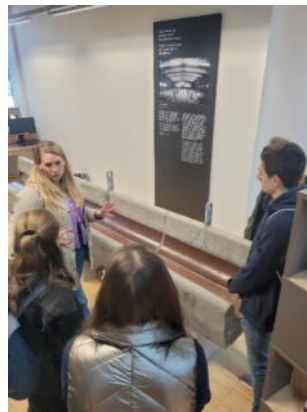
Juleica verlängern:

Zeit & Ort: 11. April, 18:30 bis 21:00, Erinnerungsort Alter Schlachthof, Münsterstraße 156, 40476 Düsseldorf

Teilnahme: Kostenlos

Anmeldung: Bis 09. April unter:
www.jugendring-duesseldorf.de/termin/erinnerungsort24

Veranstalter: Jugendring Düsseldorf, (siehe hinten)



AUSWIRKUNGEN RECHTER GEWALT SOLIDARISCHE PERSPEKTIVEN UND ANREGUNGEN FÜR DIE BILDUNGSARBEIT

**zweitätiges Multiplikator*innen-Seminar zur
pädagogischen Arbeit
mit der Webdokumentation „Gegen uns“**

11. bis 12. Oktober 2024

Das Seminar richtet sich an Bildner*innen, die sich mit dem Methodenheft zur Webdokumentation „Gegen uns. Betroffene im Gespräch über rechte Gewalt seit 1990 und die Verteidigung der solidarischen Gesellschaft“ (RAA Sachsen e.V.) auseinandersetzen möchten. Die preisgekrönte Webdokumentation „Gegen uns“ rückt Lebensgeschichten von Menschen ins Zentrum, die aus unterschiedlichen rechten Motiven angegriffen wurden. Sie dokumentiert in verschiedenen Episoden persönliche Erinnerungen und Perspektiven der Angegriffenen, ihrer Angehörigen und Weggefährten*innen. Die multimedialen Episoden beleuchten individuelle und gesellschaftliche Auswirkungen rechter Gewalt sowie gelebte Solidarität und Gegenwehr. Sie sind ein wichtiger Beitrag zur Erinnerungskultur.

Die Teilnehmenden werden im Seminar Gelegenheit haben, die Methoden und den Projekttag „Gegen uns“ auszuprobieren, zu reflektieren und auf die eigene konkrete Arbeitspraxis zu beziehen. Auch wird es die Möglichkeit geben, den Erinnerungsort Alter Schlachthof – einen Ort des Gedenkens an die als jüdisch verfolgten Menschen aus der Region, die in der NS-Zeit über den Düsseldorfer Schlachthof in Ghettos und Mordlager verschleppt wurden – kennenzulernen und zu diskutieren, wie NS-Gedenkstätten Kontinuitäten rechter Gewalt bearbeiten und sichtbar machen können.

Durch das Seminar führen die Autorinnen des Methodenheftes Jennifer Farber (Gedenkstättenpädagogin und historisch-politische Bildnerin, AK „Räume Öffnen“) und Johanna Gesthuysen (historisch-politische Bildnerin, FORENA/HSD) zusammen mit Eva Krane (wissenschaftliche Mitarbeiterin, Erinnerungsort Alter Schlachthof/HSD).

Das Seminar findet vom 11. Oktober 2024, 14-18 Uhr bis zum 12. Oktober 2024, 11-18 Uhr an der Hochschule Düsseldorf statt.
Die Teilnahme am Seminar ist kostenfrei, die Plätze sind begrenzt. Reise- und Übernachtungskosten können nicht übernommen werden.
Anmeldungen bis zum 30. September 2024 an: eva-maria.krane@hs-duesseldorf.de



Fortbildungsangebot in Kooperation mit dem Jugendring Düsseldorf (Jugendring Düsseldorf/EOAS 2024), Multiplikator*innen-Seminar an der HSD (EOAS 2024)

Ausblick

für die restliche Projektlaufzeit (bis Dezember 2025)

- Weitere **Rundgänge, Workshops** und **Fortbildungsveranstaltungen** mit Studierenden, Schüler*innen/Jugendlichen, (jungen) Erwachsenen sowie Bildner*innen/Multiplikator*innen aus Düsseldorf
- Zweitätiges **Geschichtsfestival** für Jugendliche und junge Erwachsene in Kooperation mit dem Jugendring Düsseldorf und der Mahn- und Gedenkstätte Düsseldorf vom 9.-10.05.2025 im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Düsseldorf erinnert – 80 Jahre Befreiung und Kriegsende“
- **Lehrveranstaltung** mit Studierenden der Sozialen Arbeit am FB SK im Wintersemester 2025/2026

Kontakt

<https://www.erinnerungsort-duesseldorf.de>

https://www.instagram.com/erinnerungsort_duesseldorf

eva-maria.krane@hs-duesseldorf.de

joachim.schroeder@hs-duesseldorf.de

VIELEN DANK!